

Kathedrale St. Sebastian Magdeburg

2.ORGELKONZERT

im Gedenken an die Kathedrale Notre Dame, Paris

Samstag, 25. Mai 2019, 19.30 Uhr

Winfried Böinig Köln

(Domorganist am hohen Dom zu Köln)

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (?)
1756-1791

Einleitung zu Bachs Fuge e-moll BWV548

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Fuge e-moll BWV548

Sigfrid Karg-Elert
1877-1933

“Herr, wie du willst”
Choralbearbeitung auf Christi Himmelfahrt aus op.65

Karl Höller
1907-1987

Ciacona

Olivier Messiaen
1908-1992

L’Ascension (Die Himmelfahrt)
Vier Meditationen

1. *Majesté du Christ demandant sa gloire à son Père*
Die Majestät Christi, der seinen Vater um
Verherrlichung bittet)

2. *Alleluias sereins d’une âme qui désire le ciel*
(Heiteres Alleluja einer Seele, die sich nach dem
Himmel sehnt)

3. *Transports de joie d’une âme devant la gloire du
Christ qui est la sienne*
(Freudenausbruch einer Seele angesichts der
Herrlichkeit Christi, die die ihre ist)

4. *Prière du Christ montant vers son Père*
(Gebet des zum Vater aufsteigenden Christus)

Louis Vierne
1870-1937

aus den "Pièces de Fantaisie":
"Les cloches de Hinckley"
(Die Glocken von Hinckley)

Winfried Böning

Winfried Böning wurde 2001 zum Domorganisten in Köln berufen und leitet als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation seit 1998 den Studiengang Katholische Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Damit bekleidet er zwei der herausragenden kirchenmusikalischen Positionen in Deutschland.

Seinen ersten Orgelunterricht erhielt der geborene Bamberger mit dreizehn Jahren beim Domorganisten seiner Heimatstadt, Wolfgang Wunsch, bevor er 1978 in die Orgelklasse von Franz Lehrndorfer an der Münchener Musikhochschule aufgenommen wurde. Nach dem „mit Auszeichnung“ abgelegten Examen erlangte er Abschlüsse in Dirigieren sowie das Meisterklassendiplom für Orgel.

An der Universität Augsburg folgte noch das Studium der Fächer Musikwissenschaft, Geschichte und Musikerziehung. Seine Doktorarbeit von 1992 (bei Prof. Franz Krautwurst) beschäftigte sich mit der süddeutschen Kantate zur Bachzeit, einem bis dahin noch weitgehend unerforschten Bereich der protestantischen Kirchenmusik.

Seine künstlerische Tätigkeit begann Böning in Memmingen, wo er von 1984 bis 1998 als Organist und Dirigent an der dortigen Hauptkirche Sankt Josef wirkte. Das Repertoire der dort aufgeführten Werke umfasste die großen Orchestermessen und symphonische Werke ebenso wie die zyklische Aufführung der gesamten Orgelwerke von Bach und Messiaen.

Für seine musikalische Arbeit wurde ihm 1995 der „Kulturpreis der Stadt Memmingen“ verliehen.

Neben den umfangreichen liturgischen Aufgaben, die das geistliche Leben am Kölner Dom prägen, hat auch seine Konzerttätigkeit ihr Zentrum in dieser Kathedrale, wo Böning die Serie der sommerlichen „Orgelfeierstunden“ leitet. Der Zyklus gehört zu den renommiertesten und bestbesuchten Veranstaltungsreihen weltweit. Von den zwölf Konzerten spielt Böning in jedem Jahr drei, zu Gast sind darüber hinaus international beachtete und gesuchte Organisten. Dabei stehen ihm und den Gästen zwei große symphonische Orgeln der Firma Klais zur Verfügung (die Querhausorgel von 1948 mit 4 Manualen und 88 Registern und die Schwalbennestorgel von 1998 mit drei Manualen und 53 Registern).

Konzerteinladungen führen ihn Jahr für Jahr in alle Welt, In den letzten Jahren wurde er zu feierlichen Orgelweihen und –premieren u.a. nach China, Russland und Spanien, sowie zu Konzerten nach Südafrika, Australien und Singapur eingeladen.

Böning war und ist Interpret zahlreicher Uraufführungen von Werken, die ihm Komponisten widmeten, so u.a. von Enjott Schneider, Jean Guillou, Daniel Roth, Naji Hakim, Peter Planyavsky, Stephen Tharp, Robert HP Platz, Johannes Schild und Colin Mawby.

Schon seine erste CD mit Orgelwerken von Dietrich Buxtehude, erschienen 1988, wurde von der europäischen und amerikanischen Musikkritik begeistert rezensiert. Zahlreiche weitere Aufnahmen, als Organist und Dirigent, folgten und summieren sich inzwischen zu einer langen Diskographie unterschiedlichsten Repertoires. Große Beachtung fanden die Einspielungen der Orgeln im Kölner Dom sowie eine CD mit einer eigenen Transkription von Bachs „Goldberg-Variationen“.

Herzliche Einladung zum nächsten Orgelkonzert :

Samstag, 22. Juni 2019, 19.30 Uhr

3. Orgelkonzert

Magne H. Draagen, Trondheim (Norwegen)

Domorganist und Musikdirektor am Nidarosdom , Trondheim